

# **GESCHÄFTSBERICHT 2024**

---

MER-Pensionskasse  
Versicherungsverein  
auf Gegenseitigkeit

---



---

Brooktorkai 20, 20457 Hamburg  
Telefon 040 / 28 01 45-312  
Telefax 040 / 28 01 45-775

---

# Inhalt

|  |    |
|--|----|
| Organe, Treuhänder, Verantwortlicher Aktuar .....          | 3  |
| Lagebericht .....  | 5  |
| Bewegung des Bestandes an Pensionsversicherungen .....     | 11 |
| Bilanz zum 31. Dezember 2024 .....                         | 12 |
| Gewinn- und Verlustrechnung .....                          | 14 |
| Anhang .....   | 15 |
| Angaben zur Pensionskasse.....                             | 15 |
| Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden .....                | 15 |
| Erläuterungen zur Bilanz .....                             | 16 |
| Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung .....        | 17 |
| Sonstige Angaben.....                                      | 17 |
| Entwicklung der Aktivposten.....                           | 18 |
| Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers..... | 22 |
| Bericht des Aufsichtsrates.....                            | 25 |

# Organe, Treuhänder, Verantwortlicher Aktuar

---

## Aufsichtsrat

|  |  |                 |
|--|--|-----------------|
| Sabine Bauer                                   | TUI Deutschland GmbH, Stellvertretende Betriebsratsvorsitzende         | Hannover        |
| Britta Fischer                                 | DERTOUR Deutschland GmbH, Chief Human Resources Officer                | Frankfurt a. M. |
| Dr. Dietrich Kressel (Vorsitzender)            | TUI Deutschland GmbH, General Counsel Central Region, Leiter Recht     | Hannover        |
| Gerd Leiding                                   | Rentner (vormals TUI AG)   | Hannover        |
| Karsten Marquardt                              | DER Deutsches Reisebüro GmbH & Co. OHG, Lokaler Verkaufsleiter         | München         |
| Mark Muratovic                                 | TUI Deutschland GmbH, Betriebsratsvorsitzender                         | Hannover        |
| Dieter Schaupp                                 | TUI Deutschland GmbH, Direktor HR Central Region                       | Hannover        |
| Harald Scherf (Stellvertretender Vorsitzender) | Rentner (vormals DER Touristik Deutschland GmbH)                       | Neu-Isenburg    |
| Dr. Daniel Schmitt-Biegel                      | Steuerbüro Schmitt, Aktuar DAV/IVS                                     | Solingen        |
| Franz Steinkirchner                            | TUI InfoTec GmbH, Datenschutzbeauftragter                              | Hameln          |
| Michael Wegmann                                | DER Deutsches Reisebüro GmbH & Co. OHG, Gesamtbetriebsratsvorsitzender | Wildpoldsried   |
| Dr. Klaus Wirbel                               | REWE Zentralfinanz e.G., Group Director Finance                        | Köln            |

## Personalausschuss

Britta Fischer  
Dr. Dietrich Kressel  
Mark Muratovic  
Dieter Schaupp (Vertreter)  
Harald Scherf

## Finanz- und Prüfungsausschuss

Dr. Dietrich Kressel (Vertreter)  
Gerd Leiding  
Mark Muratovic  
Harald Scherf  
Dr. Daniel Schmitt-Biegel

## Vorstand

|   |                 |
|---|-----------------|
| Frank Scheer bis 30.09.2024                         | Hamburg         |
| Melanie Jura bis 30.09.2024                         | Hamburg         |
| Dr. Michael Saß ab 01.10.2024 (Vorsitzender)        | Groß Kummerfeld |
| Thomas Schmidt ab 01.10.2024 (Stellv. Vorsitzender) | Hamburg         |

## Treuhänder

Frank Lamers  
Wolf-Rüdiger Hohl (Stellvertreter)

Hamburg  
Buxtehude

## Verantwortlicher Aktuar

Dr. Michael Saß (bis 31.12.2024)  
Torben Strangmann (ab 01.01.2025)

Groß Kummerfeld  
Hamburg

## Vertreterversammlung

Die Vertreterversammlung wurde zum 17. Juni 2020 für eine Amtszeit von fünf Jahren gewählt. Sie setzt sich zum 31. Dezember 2024 aus 37 Vertretern / Vertreterinnen und ihren Stellvertretern / Stellvertreterinnen zusammen.

### Vertreter / Vertreterinnen

Annegret Agena  
Annett Beger  
Jörn Brandes  
Ulrike Breitling-Obloha  
Vanessa Diebels  
Jasmin Diederich  
Ursula Geisselsöder  
Daniel Giebson  
Ekkehard Hoffmann  
Frank Hoppmann  
Christian Kaiser  
Andrea Gummersbach  
Eva Kirschstein  
Hermann Kisters  
Herbert Kossatz  
Lutz Krauskopf  
Christiane Kuhls  
Frank Kuhnert  
Olaf Kwiczor

Rene Markmann  
Michael Markwort  
Doris Merten  
Christian Meyenberg  
Günther Nick  
Sabine Pascoletti  
Georg Poppen  
Claudia Scherf  
Alexander Schimpf  
Heike Schmidt  
Holger Schmidt  
Margit Schneider-Volkmar  
Ralf Schnitzer  
Uwe Walter  
Karin Wißenbach  
Clemens Wohlfart  
Norbert Zajonz  
Bernd Zillich

# Lagebericht

Die MER-Pensionskasse VVaG (Pensionskasse) ist eine Firmenpensionskasse i.S.d. § 233 VAG. Sie hat den Zweck, Versorgungsleistungen an die Mitarbeiter der angeschlossenen Unternehmen im Rahmen der betrieblichen Altersversorgung zu erbringen. Dabei konzentriert sie sich auf die Tourismusbranche. Sie ist als soziale Einrichtung steuerbefreit gemäß § 5 KStG.

Die Pensionskasse hat ihre gesamte Administration an die Hamburger Pensionsverwaltung eG (HAPEV) ausgliedert.

## Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die Alterssicherung in Deutschland befindet sich aufgrund von demografischen und gesellschaftspolitischen Veränderungen in einem anhaltenden Prozess der Umstrukturierung. Die Herausforderungen für die sozialen Sicherungssysteme nehmen weiter zu und das Leistungsniveau der gesetzlichen Rente wird weiter sinken. Zum Ausgleich fördert der Gesetzgeber diverse, sich teils widersprechende Konzepte der privaten oder betrieblichen, kollektiv oder individuell organisierten, auf Renten- oder Kapitalbasis, mit oder ohne Gewinnstreben des Anbieters organisierten Vorsorge. In Übereinstimmung mit ihren angeschlossenen Unternehmen positioniert sich die Pensionskasse als ein kollektiv organisiertes und einfach strukturiertes System der betrieblichen Altersversorgung zur Ergänzung der gesetzlichen Rente. Die dazu ideal passende Unternehmensform ist die auf sozialen Profit und auf die Mitglieder als Eigentümer ausgerichtete Organisation „auf Gegenseitigkeit“. Dieses unternehmerische Prinzip setzt die Pensionskasse sehr erfolgreich um, obwohl das Marktumfeld für die kapitalgedeckte Zusatzversorgung weiterhin herausfordernd ist.

## Bestandsentwicklung

Am Ende des Geschäftsjahres hatte die Kasse 8.192 Anwärter (Vorjahr: 8.267) und 4.097 Pensionäre (Vorjahr: 3.964). Die Zusammensetzung und die Entwicklung werden in der Anlage zum Lagebericht erläutert.

Die verdienten Beiträge haben sich im Geschäftsjahr mit 12,8 Mio. EUR (Vorjahr: 12,4 Mio. EUR) leicht erhöht und lagen damit geringfügig unterhalb des erwarteten Wertes.

Im Berichtsjahr wurden folgende Renten gezahlt:

|                          | EUR               | %            |
|--------------------------|-------------------|--------------|
| Altersrenten             | 19.380.389        | 90,1         |
| Invalidenrenten          | 527.927           | 2,5          |
| Witwen- und Witwerrenten | 1.572.037         | 7,3          |
| Waisenrenten             | 25.139            | 0,1          |
|                          | <b>21.505.492</b> | <b>100,0</b> |

Die Rentenzahlungen des Jahres 2024 lagen um 600 TEUR und damit 2,7 % über denen des Vorjahres, was auf die planmäßige Zunahme der Zahl der Pensionsempfänger zurückzuführen ist.

Im Geschäftsjahr 2024 wurden der Deckungsrückstellung 3,3 Mio. EUR zugeführt, um weitere Verstärkungen der versicherungsmathematischen Rechnungsgrundlagen wie z.B. Rechnungszins vorzufinanzieren. Zum Ende des Geschäftsjahres betrug die pauschale Verstärkung damit 34,7 Mio. EUR. Insgesamt liegt der Anstieg der Deckungsrückstellung auf 624,6 Mio. EUR unter dem geplanten Wert. Da Beiträge und Leistungen im Wesentlichen den Planwerten entsprechen, deutet dies auf einen positiven Risikoverlauf hin.

Aus dem Überschuss des Berichtsjahres in Höhe von 4.876 TEUR wurden 525 TEUR der Verlustrücklage zugeführt. Für die satzungsgemäße Überschussbeteiligung verblieben 4.351 TEUR, die der Rückstellung für Beitragsrückerstattung zugeführt wurden.

## Kapitalanlagen

Die Anlagestrategie der Pensionskasse hat zum Ziel, unter allen Umständen den Garantiezins zu erwirtschaften. Der Grundsatz der Sicherheit hat daher in der Kapitalanlage oberste Priorität. Über den Garantiezins hinaus will die Pensionskasse eine angemessene Überschussbeteiligung gewähren. Damit sie diese beiden Ziele erreicht, investiert sie überwiegend in Zinstitel und zusätzlich im Rahmen ihrer Risikotragfähigkeit auch in andere Kapitalanlagen mit Aktien-, Kredit-, Volatilitäts- und Währungsrisiken sowie indirekt in Immobilien.

Die Kapitalanlagestrategie berücksichtigt insbesondere die Anforderungen aus der Verpflichtungsseite. Diesem

Asset-Liability-Management-Aspekt kommt im Management der Zinsanlagen in der Direktanlage eine große Bedeutung zu. Eine kontinuierliche Kreditüberwachung der Bonitätsrisiken der im Bestand befindlichen Anleihen ist essenziell. Hierzu werden laufend Analysen im Rahmen der definierten Kreditprozesse durchgeführt.

Zur Diversifikation und Renditeoptimierung investiert die Pensionskasse außerdem in ein Diversifikationsportfolio (z.B. Schwellenländer- und Unternehmensanleihen, Aktienstrategien, Unternehmensbeteiligungen), für welches Spezialwissen erforderlich ist. Neben Engagements in den öffentlichen Märkten nimmt seit einigen Jahren auch die Bedeutung von Investments in privaten Märkten zu. In diesem Segment baut die Pensionskasse seit dem Geschäftsjahr 2018 ein breit diversifiziertes Beteiligungsportfolio über Kreditfonds auf und ist 2024 erstmals eine Beteiligung an einem global investierenden Private Equity Dachfonds eingegangen. Das Management der Anlagen im Diversifikationsportfolio überträgt die Pensionskasse dabei externen Managern. Bei der Managerauswahl richtet sich das besondere Augenmerk auf einen etablierten und stringenten Investmentprozess, Teamstabilität und eine ausgeprägte Risikokultur. Durch die breite Streuung des Diversifikationsportfolios soll eine relativ stetige Wertentwicklung erreicht werden. Des Weiteren bestehen Engagements in Immobilienbeteiligungen und in Immobilienspezialfonds, die durch externe Manager verwaltet werden. Eine breitere regionale Diversifikation des Immobilienportfolios wird mittels Fondsinvestitionen umgesetzt.

Überwiegend besteht noch eine zinstragende Vermögensanlage, welche in den kommenden Jahren sukzessive um weniger kuponabhängige Vermögenswerte ergänzt wird. Ziel dieser Ausrichtung ist es, die Abhängigkeit vom Marktzinsniveau und das Wiederanlagerisiko in festverzinslichen Kapitalanlagen zu mildern. Bei der Strukturierung des Gesamtportfolios und der einzelnen Mandate steht das Ziel, das Kapital auch in schwierigen Zeiten zu erhalten, im Vordergrund. Währungsrisiken werden in extern vergebenen Mandaten überwiegend abgesichert. Die Engagements in den privaten Märkten werden aufgrund ihres sehr langfristigen Anlagehorizonts i.d.R. nur zum Teil währungsgesichert. Dies reduziert die hohen Absicherungskosten.

Die Risikosteuerung erfolgt intern in enger Zusammenarbeit der Bereiche Kapitalanlage sowie Risikomanage-

ment. Umfang und Struktur des Diversifikationsportfolios werden regelmäßig in einem Risikobudgetierungsprozess überprüft. Dieser stellt sicher, dass Risikotragfähigkeit und Anlagestruktur aufeinander abgestimmt sind und im Falle ungünstiger Entwicklungen rechtzeitig Maßnahmen zur Risikosteuerung ergriffen werden. Sämtliche Kapitalanlagen unterliegen außerdem laufend einer strengen Ergebnis- und Risikokontrolle. Zu diesem Zweck werden ergänzend zu der Risikobudgetanalyse regelmäßig Hochrechnungen des Jahresergebnisses der Pensionskasse erstellt und das Ertragsabweichungsrisiko analysiert. Zusätzlich zu den von der BaFin vorgegebenen Stresstests werden weitere interne Stresstests durchgeführt. Die Risikoanalysen werden vom Risikomanagement vorgenommen, das organisatorisch unabhängig vom Bereich Kapitalanlage ist.

Für das Jahr 2024 galt, dass sich die weltweiten Kapitalmärkte bzw. Kapitalmarktsegmente trotz aller geopolitischen Krisen und der Unsicherheit über den Zinsausblick sowie die wirtschaftliche Entwicklung insgesamt sehr positiv entwickelt haben. Die Notenbanken sowohl in den USA als auch Europa haben im Jahresverlauf betont, dass sie ihre Maßnahmen an der wirtschaftlichen Entwicklung ausrichten und halten hieran auch weiterhin fest. Hohe Zinssenkungserwartungen des Marktes per Jahresende 2023 für 2024 wurden im Verlauf des ersten Halbjahres sukzessive ausgepreist. In der zweiten Jahreshälfte haben sich die Markterwartungen an Zinssenkungen dann jedoch auch wieder deutlich erhöht. Die EZB hat 2024 zuletzt am 12. Dezember eine weitere Zinssenkung um 25 Basispunkte vorgenommen und in der Sitzung der US-Notenbank FED am 18. Dezember wurde ebenfalls eine weitere Zinssenkung um 25 Basispunkte vorgenommen, so dass beide Notenbanken die Leitzinsen im Jahresverlauf um insgesamt 100 Basispunkte und damit deutlich reduziert haben.

Hinsichtlich der wirtschaftlichen Entwicklung zeigt sich global ein geteiltes Bild. Während sich in den USA das kräftige Wachstum mit rd. 2,7 % über den Jahresverlauf fortgesetzt hat, ist für Europa festzustellen, dass die Wachstumsschwäche Deutschlands erneut belastet. Während für Frankreich und Spanien das Wachstum bei 1,2 % und 3,0 % lag, betrug die Veränderung des Bruttoinlandsprodukts Deutschlands -0,2 %. In China zeigte sich der Konsum zuletzt weiterhin schwach, was u.a. in verschiedenen strukturellen Problemen begründet lag. Lockerungen der Geldpolitik und fiskalische Unterstützungsmaßnahmen haben dazu geführt, dass

das Wachstumsziel von 5 % wohl punktgenau erreicht wurde.

Die Kapitalmärkte zeigten sich trotz der erfreulichen Entwicklung im Jahresverlauf verhältnismäßig volatil. Die starke Entwicklung der Aktienmärkte hat in den Sektoren Growth und Technology die Bewertungen nochmals erhöht und bereits Nachrichten, die nur im Einklang mit den Erwartungen des Marktes standen und nicht positiv überrascht haben, führten teilweise zu sehr starken Kursausschlägen.

Der Sieg Donald Trumps in der US-Präsidentschaftswahl sorgte an den Kapitalmärkten für eine positive Entwicklung, da vor allem für den Finanzsektor ein Abbau regulatorischer Beschränkungen erwartet wird, die dann wiederum u.a. die M&A-Aktivitäten beleben sollten. Gleichzeitig besteht Unsicherheit hinsichtlich der künftigen Fiskal- und Wirtschaftspolitik der neuen Regierung. Die Kombination aus anhaltenden geopolitischen Konflikten ohne kurzfristige Lösungsperspektiven und hohen Bewertungsniveaus der Kapitalmärkte bei einem unsicheren globalen wirtschaftlichen Ausblick sorgt weiterhin für erhöhte Risiken und Rückschlagpotenzial.

Die Kapitalanlagen der Pensionskasse haben von diesem Marktumfeld profitiert. Sie konnten sich insgesamt positiv entwickeln und haben an Wert gewonnen. Die Volatilität im Zins sowie sich weiter einengende Kreditrisikoaufschläge haben im Jahresverlauf positiv beigetragen. So waren für die direkt gehaltenen Zinsanlagen ebenso wie für die in Wertpapierfonds extern verwalteten Engagements im Bereich Kredit, Aktien und Alternative Investments gestiegene Marktwerte zu verzeichnen. Dies gilt auch für die Beteiligungsendagements der Pensionskasse, lediglich die Immobilienanlagen haben an Wert verloren. Die saldierten stillen Reserven auf den Kapitalanlagen der Pensionskasse sind durch diese Entwicklung wieder angestiegen, sie belaufen sich zum 31.12.2024 auf 10,3 % des Kapitalanlagebestands (Vorjahr 9,1 %).

Das zuvor beschriebene von Unsicherheit geprägte Kapitalmarktumfeld stellt Anleger weltweit weiter vor große Herausforderungen, bietet zugleich zukunftsgerichtet aber auch wieder attraktivere Anlagemöglichkeiten. Aufgrund des gestiegenen allgemeinen Zinsniveaus können fällig werdende Zinstitel mit attraktiven Kupons aus der Vergangenheit nunmehr wieder zu

auskömmlichen Renditen in Zinsanlagen vergleichbarer Bonität reinvestiert werden, wenngleich deren Kreditrisikoaufschläge (Spreads) zuletzt weiter rückläufig waren. Dies führt dazu, dass der Anteil der festverzinslichen Anleihen im Direktbestand bei attraktiven Investmentopportunitäten sukzessive wieder aufgebaut werden kann.

Die Zinsanlagen einschließlich der Liquidität betragen zum Jahresende 46,6 % des Kapitalanlagebestands, aufgeteilt auf 37,6 % im Direktbestand und 9,0 % in den Feederfonds. Immobilienbeteiligungen und Immobilienfonds betragen 18,7 % der Kapitalanlagen. Auf das Diversifikationsportfolio (ohne die Zinsanlagen der Feederfonds) entfielen 28,8 % der Kapitalanlagen sowie 5,9 % auf das Beteiligungsportfolio.

Die Pensionskasse wendet den § 341b Abs. 2 HGB nur für Anlagen an, die der langfristigen Kapitalanlage dienen. Am Stichtag bestanden in den betreffenden Kapitalanlagen keine stillen Lasten (Vorjahr 0 TEUR). Insgesamt bestanden zum 31.12.2024 stille Lasten in Höhe von 3.998 TEUR (Vorjahr 5.673 TEUR).

Bei Erträgen von 22,5 Mio. EUR (Vorjahr: 26,0 Mio. EUR) und Aufwendungen von 1,7 Mio. EUR (Vorjahr: 2,5 Mio. EUR) ist das gesamte Kapitalanlageergebnis um 2,7 Mio. EUR gesunken. Die ausgewiesene Nettoverzinsung beläuft sich auf 3,2 % (Vorjahr 3,7 %).

## Eigene Risikobeurteilung 2024

Die Pensionseinrichtung hat im Jahr 2024 eine regelmäßige eigene Risikobeurteilung (ERB) gemäß § 234d VAG zum Stichtag 31.12.2023 durchgeführt. Im Rahmen der ERB haben Einrichtungen der betrieblichen Altersversorgung insbesondere die Wirksamkeit des Risikomanagementsystems zu beurteilen, den gesamten Finanzierungsbedarf zu ermitteln und gegebenenfalls Maßnahmen zur Deckung des Finanzierungsbedarfs zu beschreiben. Zu beurteilen sind die Risiken, die für die Versorgungsanwärter und Versorgungsempfänger in Bezug auf die Auszahlung ihrer Altersversorgungsleistungen bestehen. Darüber hinaus ist die Wirksamkeit von Gegenmaßnahmen einzuschätzen, eine qualitative Beurteilung der Mechanismen vorzunehmen, die zum Schutz der Anwartschaften und Ansprüche auf Versorgungsleistungen bestehen sowie zusätzlich bestehende operationelle Risiken und die neu hinzugekommenen und die voraussichtlich hinzukommenden

Risiken zu beurteilen (u.a. auch Risiken im Zusammenhang mit dem Klimawandel, der Verwendung von Ressourcen und der Umwelt sowie soziale Risiken).

Die eigene Risikobeurteilung der Pensionskasse zum Stichtag 31.12.2023 wurde durch den Vorstand am 15.04.2024 beschlossen und der BaFin und dem Aufsichtsrat berichtet. Sie kommt zu folgenden Kernergebnissen und Schlussfolgerungen:

- Die Pensionseinrichtung ist prozessual und finanziell sehr solide aufgestellt und auf mögliche ungünstige Entwicklungen vorbereitet.
- Die ERB hat in der Rückschau die Wirksamkeit und die Angemessenheit der Prozesse sowie der qualitativen und quantitativen Steuerungsmethoden nachgewiesen. Die Steuerung und das Risikomanagement sind dazu geeignet, die Ziele der Pensionskasse zu erreichen.
- Die quantitativen Analysen der ERB unterstreichen die Resilienz der Pensionskasse gegenüber möglichen ungünstigen Entwicklungen.

### **EU-Kriterien für ökologische Nachhaltigkeit im Sinne der Taxonomie-Verordnung**

Die Pensionskasse betreibt ein Altersversorgungssystem und damit ein Finanzprodukt im Sinne der Offenlegungsverordnung. Nach aktueller Einschätzung fällt dieses nicht unter Artikel 8 Absatz 1 oder Artikel 9 Absatz 1, 2 oder 3 der Offenlegungsverordnung. Hiernach ist für Einrichtungen der betrieblichen Altersversorgung gemäß Artikel 7 der Taxonomie-Verordnung seit dem 1. Januar 2022 folgende Erklärung abzugeben: „Die diesem Finanzprodukt zugrunde liegenden Investitionen berücksichtigen nicht die EU-Kriterien für ökologisch nachhaltige Wirtschaftsaktivitäten.“

### **Chancen und Risiken**

Folgende Chancen sehen wir für die Pensionskasse:

Auf Grund der Verankerung der Pensionskasse in den angeschlossenen Unternehmen und deren vertrauensvoller Mitwirkung in ihren Aufsichtsgremien ist gewährleistet, dass die strategische Ausrichtung der Pensionskasse in Übereinstimmung mit den Interessen der angeschlossenen Unternehmen bleibt. Die Pensionskasse wird daher weiterhin die betriebliche Altersvorsorge für die angeschlossenen Unternehmen sicher

und einfach und für die begünstigten Arbeitnehmer effizient und ertragreich durchführen und ihren Zweck, die Zufriedenheit der angeschlossenen Unternehmen und ihrer Arbeitnehmer, erfüllen.

Chancen für die Entwicklung der Kasse sind auch in einer positiven Entwicklung der Kapitalmärkte zu sehen. Sollten sich die kurzfristigen Leitzinsen schneller absenken als erwartet, besteht für den Anlagebestand der nicht festverzinslichen Titel die Chance steigender Kurse. Gleichzeitig kann sich in diesem Fall der Zeitwert der festverzinslichen Titel, die während der Hochzinsphase erworben wurden, erhöhen. Damit ergibt sich insgesamt die Möglichkeit, dass in einem stärkeren Maße als geplant stille Reserven aufgebaut bzw. Kursgewinne realisiert werden können.

Folgende Risiken der künftigen Entwicklung haben wesentliche Bedeutung für die Pensionskasse:

Versicherungstechnische Risiken resultieren aus der Gefahr zufällig auftretender höherer Leistungsaufwendungen als erwartet (= Zufallsrisiko) und der Gefahr, auf Änderungen biometrischer, ökonomischer und gesetzlicher Rahmenbedingungen nicht rechtzeitig reagieren zu können (= Änderungsrisiko). Diesen Risiken begegnet die Pensionskasse durch eine regelmäßige Analyse des Risikoverlaufs und – soweit erforderlich – durch eine Verstärkung der Deckungsrückstellung.

Den Tarifen 1, 2, V, 2 / 2015 und V / 2015 liegen biometrische Rechnungsannahmen zugrunde, die aus den Richttafeln 1998 von Heubeck unter Berücksichtigung der Verhältnisse bei der Pensionskasse abgeleitet wurden. Zur weiteren Absicherung werden jährlich pauschale Verstärkungen aufgebaut, um eine etwaige künftig notwendige Anpassung der biometrischen Rechnungsannahmen finanzieren zu können. Der im Wirtschaftsjahr 2021 eingeführte neue Tarif 3 verfügt über aus den Richttafeln 2018G von Klaus Heubeck unter Berücksichtigung der Verhältnisse bei der Pensionskasse abgeleitete biometrische Rechnungsgrundlagen mit hohen Sicherheiten, für die aktuell keine Notwendigkeit von Anpassungen erkennbar ist.

Die BaFin hatte die Pensionskassen im Jahr 2013 aufgefordert, Maßnahmen zur Minderung der Risiken einer möglicherweise lang andauernden Niedrigzinsphase zu prüfen bzw. konkret zu treffen. Im Hinblick darauf hatte die Pensionskasse in Abstimmung mit dem Verantwortlichen Aktuar und der BaFin ab dem

1. Januar 2014 den Rechnungszins für neue Beiträge und künftige Überschüsse im Tarif 1 von 3,25 % auf 1,25 % abgesenkt. Ab dem 1. Januar 2015 wurden die Tarife 2 und V für den Neuzugang geschlossen und durch neue Tarife 2/2015 und V/2015 mit einem Rechnungszins in Höhe von 1,25 % abgelöst. Zusätzlich wurde der Bestandsrechnungszins des Versichertenbestandes per 31. Dezember 2013 im Abrechnungsverband Tarif 1 (Rechnungszins 3,25 %) zum 31.12.2019 auf 3,00 % reduziert. Die bestehenden Tarife wurden zum 30.06.2021 für den Neuzugang geschlossen und durch den neuen Tarif 3 mit einem Rechnungszins in Höhe von 0 % abgelöst.

Zur Stärkung der Solvabilität unternimmt die Pensionskasse Anstrengungen auf der Aktiv- und Passivseite. Sie strukturiert ihre Kapitalanlage hinreichend ertragreich bei möglichst geringem Schwankungsrisiko. Über pauschale Erhöhungen der Deckungsrückstellung wird eine Absenkung des Rechnungszinses in definierten Schritten ermöglicht. Diese zusätzlichen (vorgezogenen) Zuführungen zur Deckungsrückstellung führen zur Verstärkung der Rechnungsgrundlagen. Allerdings belasten sie die jeweiligen Jahresergebnisse und führen auf Grund ihres geplanten Umfangs zu einer Reduktion der Zuführung zur Rückstellung für Beitragsrückerstattungen und einer Belastung der Solvabilitätskapitalanforderungen. Aus diesen Gründen hat die Kasse mit den wesentlichen Trägerunternehmen Vereinbarungen zur Gewährung von Patronatserklärungen durch die Trägerunternehmen abgeschlossen, um die erforderliche Risikotragfähigkeit (insbesondere über Bewertungsreserven und freie, unbelastete Eigenmittel) mittel- und langfristig sicherzustellen.

Kapitalanlagerisiken können sich im Wesentlichen aus Kurs-, Bonitäts-, Zins- und Wiederanlagerisiken ergeben, die vom Kapitalanlage- und Risikomanagement der Pensionskasse laufend überwacht werden. Grundsätzlich entfaltet das Zinsänderungsrisiko Auswirkungen auf die festverzinslichen Wertpapiere und die Anteile an Rentenfonds. Aktienfonds unterliegen dem Risiko durch nachteilige Veränderungen der Kurse. Die Marktrisiken, insbesondere aus dem geld- sowie geopolitischen Umfeld, stellen bei der Pensionskasse die größten Kapitalanlagerisiken dar. Der größte Teil der Kapitalanlagen entfällt mit 54,7 % auf Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren, gefolgt von Inhaberschuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren mit 17,1 %. Wir verweisen auch auf

den Abschnitt „Zukünftige Entwicklung“. Für die Pensionskasse ist auch die Entwicklung der Immobilienmärkte von Bedeutung. Für die indirekt bzw. über Fonds gehaltenen Immobilien bestehen Risiken infolge von Mietausfällen oder aufgrund sinkender Marktwerte.

Die Einhaltung des Risikobudgets wird monatlich überprüft. Die Kapitalanlagepolitik verfolgt das Ziel, durch eine angemessene Mischung und Streuung der Vermögensanlagen diese Risiken zu begrenzen. Liquiditätsrisiken werden reduziert, indem der Kapitalanlagebestand und die Versicherungsverpflichtungen mit Hilfe eines Liquiditätsplanes aufeinander abgestimmt werden.

Das operationale Risiko beinhaltet die Gefahr von Verlusten aufgrund von unzulänglichen oder fehlgeschlagenen internen Prozessen oder aus mitarbeiter- und systembedingten oder externen Vorfällen sowie von Rechtsrisiken. Um wesentliche operationale Risiken zu erkennen, wird ein umfassendes Frühwarnsystem eingesetzt. Die Steuerung von operationalen Risiken erfolgt vornehmlich durch die verbindliche Festlegung von Verhaltensregeln. Risiken, deren Eintreten sich nicht vollständig ausschließen lässt und deren Eintreten gravierende Folgen hätte, werden in Notfallplänen berücksichtigt und erforderlichenfalls versichert.

Durch das Controlling werden Gefahren aus Kostensteigerungen frühzeitig erkannt und die Geschäftsprozesse kostenbewusst optimiert. Ein wesentlicher Teil der für den Geschäftsbetrieb der Pensionskasse angefallenen Verwaltungsaufwendungen wird von den Trägerunternehmen getragen. Damit sind die Verwaltungskosten weitestgehend erfolgsneutral und belasten das Ergebnis der Pensionskasse nicht.

## Zukünftige Entwicklung

Im Hinblick auf das zuvor beschriebene weiterhin unsichere und von der Geld- sowie Geopolitik geprägte Umfeld erscheint es angemessen, den Ausblick per Ende 2024 erneut konservativ anzulegen und in der Konjunkturerwartung auf Jahressicht mit starken regionalen Divergenzen zu rechnen. Der konjunkturelle Ausblick für die USA ist grundsätzlich positiver als für Europa. In Europa führt insbesondere die instabile politische Situation in Frankreich und Deutschland zu einer Lähmung, die koordinierte Maßnahmen zur Belebung der Konjunktur erschweren. Entsprechend ist hier die

Erwartung, dass das Wachstum für Europa maximal beim Potentialwachstum (< 1,2 %) liegt. Einzelne Länder – u.a. Spanien oder Irland – sind dabei Ausnahmen, dennoch werden alle europäischen Staaten negativ durch den schwachen Ausblick für Deutschland und Frankreich beeinflusst. Für die seitens China angekündigten fiskalischen Impulse zur Förderung der eigenen Wirtschaft bleibt abzuwarten, ob die Effekte stark (nachhaltig) genug sind, um in der eigenen Bevölkerung Vertrauen zu schaffen und positiv auf die globale Wirtschaftsentwicklung zu wirken.

Hinsichtlich der Geldpolitik gilt weiterhin die Annahme, dass die kurzfristigen Leitzinsen für längere Zeit auf erhöhten Niveaus verharren („higher for longer“) und etwaige Leitzinssenkungen voraussichtlich erneut geringer als zuletzt vom Markt erwartet ausfallen werden. Dies kann die Kapitalmärkte zusätzlich belasten. Diese Annahme steht im Einklang mit der Erwartung, dass Inflation weiter ein bestimmendes Thema bleibt. Hier ist es zu früh für eine Entwarnung, auch wenn sich die Inflationsniveaus 2024 deutlich reduziert haben und sowohl Europa als auch die USA mit niedrigen Raten in das Jahr 2025 gehen. Die Kerninflationsraten, welche die Entwicklung von Energie- und Nahrungsmittelpreisen nicht berücksichtigen, verharren – gerade in den USA und Deutschland – hartnäckig oberhalb der Zielmarke der Notenbanken von 2 %. Die Rhetorik der Notenbanken lässt in Abhängigkeit von der wirtschaftlichen Entwicklung im Jahresverlauf weitere Zinssenkungen erwarten. Sollten diese wie erwartet geringer ausfallen als vom Markt antizipiert und eingepreist, besteht hier erneut Enttäuschungspotential. Es gilt entsprechend weiterhin für die Notenbanken, eine ausgeglichene Balance zu finden.

Es steht nach wie vor sehr viel Geld zur Anlage bereit. Das erhöhte allgemeine Zinsniveau führt trotz der im historischen Vergleich verhältnismäßig geringen Kreditrisikoaufschläge dazu, dass Investoren mit langfristigen Anlagehorizont und Fokus auf stabilen und sicheren Zahlungsströmen zunehmend wieder im Bereich Fixed Income investieren. Bei ausreichenden Risikobudgets werden Korrekturen bei Risikoanlagen inzwischen auch wieder zum Einstieg genutzt, wenn deren Rendite-/Risikoprofile attraktiv erscheinen. Für Immobilienanlagen und Transaktionsaktivitäten ist weiterhin Zurückhaltung bei den Marktteilnehmern festzustellen. Das gestiegene allgemeine Zinsniveau fließt zunehmend in Bewertungen ein, wobei die Kaufpreiserwartungen von Käufern und Verkäufern noch immer relativ

stark divergieren. Unabhängig hiervon gilt aber weiter, dass Immobilienanlagen trotz der Unsicherheit über etwaige langfristige Auswirkungen von Corona auf bestimmte Teilmärkte und Nutzungsarten sowie der nachhaltig erhöhten Zinsniveaus aufgrund ihrer relativ gut prognostizierbaren Cash Flows bei institutionellen Anlegern tendenziell nachgefragt sind. Insolvenzen bei einer Reihe von deutschen und europäischen Immobilienprojektentwicklern haben an diesem Umstand nichts geändert. Hier laufen derzeit die Insolvenzverfahren sowie Aktivitäten zur Restrukturierung einzelner Transaktionen. Auf den breiten Immobilienmarkt und hier u.a. Handelsimmobilien sind bisher aber weiter keine Ansteckungseffekte im Sinne rückläufiger Bewertungen zu erkennen. Vielmehr ist zu beobachten, dass einzelne Investoren hierin durchaus Investmentopportunitäten sehen.

Die genannten, bislang jedoch unveränderten Erwartungen an die zukünftige Entwicklung stehen insoweit unter der Unsicherheit, dass der weitere Fortgang und die Auswirkungen der anhaltenden geopolitischen Konflikte, u.a. der Krieg zwischen Russland und der Ukraine sowie die Kampfhandlungen zwischen Israel und der Hamas im Gaza-Streifen, wo zuletzt ein Waffenstillstandsabkommen erreicht werden konnte, sowie der nachhaltige Erfolg der Notenbanken bei der weiteren Bekämpfung der Teuerung (Kerninflation) noch nicht vollumfänglich absehbar sind.

Für das Jahr 2025 wird ein stagnierender Bestand erwartet. Die Zahl der beitragsfreien Arbeitnehmer wird allein aufgrund der Fluktuation der Beschäftigten weiter leicht steigen, die Zahl der beitragspflichtigen Arbeitnehmer wird abhängig von der Anmeldung der Unternehmen auf einem vergleichbaren Niveau bleiben. Da die Neuanmeldungen zuletzt leicht zugenommen haben, wird von leicht steigenden Beitragseinnahmen ausgegangen. Die Altersstruktur des Bestandes lässt erwarten, dass die Anzahl der Pensionäre auch 2025 geringfügig weiterwachsen wird. Dies wird, wie bereits in den Vorjahren, zu leicht steigenden Leistungsausgaben führen. Da mit einem stabilen Kapitalanlageergebnis für das Wirtschaftsjahr 2025 zu rechnen ist, wird eine Nettoverzinsung auf Vorjahresniveau (2024: 3,2 %) erwartet. Die Deckungsrückstellung wird voraussichtlich deutlicher als im Vorjahr (2024: 1,1 %) aber weiterhin moderat ansteigen. Insgesamt wird für das Geschäftsjahr 2025 ein geringfügig höherer Überschuss erwartet als im Geschäftsjahr 2024.

|   | Anwärter         |                  | Invaliden- und Altersrente |                  |  | Hinterbliebenenrenten |                  |                  |   |         |        |
|---|------------------|------------------|----------------------------|------------------|--|-----------------------|------------------|------------------|---|---------|--------|
|   | Männer<br>Anzahl | Frauen<br>Anzahl | Männer<br>Anzahl           | Frauen<br>Anzahl | Summe der<br>Jahresrenten <sup>2)</sup><br>EUR | Witwen<br>Anzahl      | Witwer<br>Anzahl | Waisen<br>Anzahl | Summe der Jahresrenten <sup>2)</sup><br>EUR |         |        |
| <b>I. Bestand am Anfang<br/>des Geschäftsjahres</b>   | 2.594            | 5.673            | 1.253                      | 2.220            | 17.879.138                                     | 333                   | 113              | 45               | 1.351.852                                   | 227.280 | 26.738 |
| <b>II. Zugang während<br/>des Geschäftsjahres</b>   |                  |                  |                            |                  |  |                       |                  |                  |   |         |        |
| 1. Neuzugang an Anwärtern,<br>Zugang an Rentnern  | 57               | 84               | 86                         | 128              | 1.144.290                                      | 28                    | 12               | 3                | 104.960                                     | 30.973  | 3.439  |
| 2. Sonstiger Zugang <sup>1)</sup>   | 19               | 14               | -                          | 1                | 1.023  | -                     | -                | -                | -   | -       | -      |
| 3. Gesamter Zugang  | 76               | 98               | 86                         | 129              | 1.145.313                                      | 28                    | 12               | 3                | 104.960                                     | 30.973  | 3.439  |
| <b>III. Abgang während<br/>des Geschäftsjahres</b>  |                  |                  |                            |                  |  |                       |                  |                  |   |         |        |
| 1. Tod  | 5                | 5                | 38                         | 62               | 515.078  | 11                    | 9                | -                | 56.687                                      | 22.015  | -      |
| 2. Beginn der Altersrente   | 84               | 116              | -                          | -                | -  | -                     | -                | -                | -   | -       | -      |
| 3. Berufs- oder Erwerbs-<br>unfähigkeit (Invalidität)   | 2                | 12               | -                          | -                | -  | -                     | -                | -                | -   | -       | -      |
| 4. Reaktivierung, Wiederheirat<br>Ablauf  | -                | -                | -                          | -                | -  | -                     | -                | 4                | -   | -       | 4.990  |
| 5. Ausscheiden unter Zahlung<br>von Rückkaufswerten,<br>Rückgewährbeträgen und<br>Austrittsvergütungen  | 11               | 12               | -                          | -                | -  | -                     | -                | -                | -   | -       | -      |
| 6. Ausscheiden ohne Zahlung<br>von Rückkaufswerten,<br>Rückgewährbeträgen und<br>Austrittsvergütungen   | -                | -                | -                          | 1                | 1.760  | -                     | -                | -                | -   | -       | -      |
| 7. Sonstiger Abgang   | -                | 2                | -                          | -                | -  | -                     | -                | -                | -   | -       | -      |
| 8. Gesamter Abgang  | 102              | 147              | 38                         | 63               | 516.838  | 11                    | 9                | 4                | 56.687                                      | 22.015  | 4.990  |
| <b>IV. Bestand am Ende<br/>des Geschäftsjahres</b>  |                  |                  |                            |                  |  |                       |                  |                  |   |         |        |
| davon   | 2.568            | 5.624            | 1.301                      | 2.286            | 18.507.613                                     | 350                   | 116              | 44               | 1.400.125                                   | 236.238 | 25.187 |
| 1. beitragsfreie Anwartschaften   | 1.236            | 2.712            | -                          | -                | -  | -                     | -                | -                | -   | -       | -      |
| 2. in Rückdeckung gegeben   | -                | -                | -                          | -                | -  | -                     | -                | -                | -   | -       | -      |
| <sup>1)</sup> z.B. Reaktivierung, Wiederinkraftsetzung, Erhöhung der Rente zum 31.12.2024, Überleitung auf systemtechnisch unterstützte Auswertung<br><sup>2)</sup> Es handelt sich um den Betrag, der sich als zukünftige Dauerverpflichtung (entsprechend der Deckungsrückstellung) ergibt. |                  |                  |                            |                  |  |                       |                  |                  |   |         |        |

## Bilanz zum 31. Dezember 2024

| <b>Aktiva</b>  | EUR           | EUR            | EUR            | EUR                   | Vorjahr<br>TEUR |
|--|---------------|----------------|----------------|-----------------------|-----------------|
| <b>A. Kapitalanlagen</b>   |               |                |                |                       |                 |
| I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen                                     |               |                |                |                       |                 |
| 1. Anteile an verbundenen Unternehmen  |               | 122.420,60     |                |                       | 125             |
| 2. Beteiligungen   |               | 50.962.641,71  | 51.085.062,31  |                       | 36.215          |
| II. Sonstige Kapitalanlagen  |               |                |                |                       |                 |
| 1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere |               | 361.475.515,86 |                |                       | 349.224         |
| 2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere                            |               | 112.851.076,30 |                |                       | 122.626         |
| 3. Sonstige Ausleihungen   |               |                |                |                       |                 |
| a) Namenschuldverschreibungen  | 61.000.000,00 |                |                |                       | 74.400          |
| b) Schuldscheinforderungen und Darlehen  | 27.670.286,24 | 88.670.286,24  |                |                       | 32.394          |
| 4. Einlagen bei Kreditinstituten   |               | 47.200.000,00  | 610.196.878,40 |                       | 35.400          |
|  |               |                |                | 661.281.940,71        | 650.384         |
| <b>B. Forderungen</b>  |               |                |                |                       |                 |
| I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:                            |               |                |                |                       |                 |
| 1. Versicherungsnehmer   |               | 7.923,60       |                |                       | 2               |
| 2. Mitglieds- und Trägerunternehmen  |               | 281.099,02     | 289.022,62     |                       | 476             |
| II. Sonstige Forderungen   |               |                | 1.391.254,13   |                       | 798             |
| davon an verbundene Unternehmen:<br>EUR 5.881,74 (Vorjahr: EUR 825.746,65)                         |               |                |                |                       |                 |
|  |               |                |                | 1.680.276,75          | 1.276           |
| <b>C. Sonstige Vermögensgegenstände</b>  |               |                |                |                       |                 |
| I. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand                               |               |                | 1.440.218,76   |                       | 797             |
| II. Andere Vermögensgegenstände  |               |                | 1.605.207,14   |                       | 1.566           |
|  |               |                |                | 3.045.425,90          | 2.363           |
| <b>D. Rechnungsabgrenzungsposten</b>   |               |                |                |                       |                 |
| I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten   |               |                | 2.704.847,40   |                       | 3.107           |
| II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten  |               |                | 181.713,89     |                       | 20              |
|  |               |                |                | 2.886.561,29          | 3.127           |
| <b>Summe der Aktiva</b>  |               |                |                | <b>668.894.204,65</b> | <b>657.150</b>  |

Ich bestätige hiermit entsprechend § 128 Abs. 5 VAG, dass die im Vermögensverzeichnis aufgeführten Vermögensanlagen den gesetzlichen und aufsichtsbehördlichen Anforderungen gemäß angelegt und vorschriftsmäßig sichergestellt sind.

Hamburg, den 27. März 2025

Frank Lamers  
Treuhandler

| <b>Passiva</b>   | EUR       | EUR            | EUR                   | Vorjahr<br>TEUR |
|--|-----------|----------------|-----------------------|-----------------|
| <b>A. Eigenkapital</b>   |           |                |                       |                 |
| Gewinnrücklagen  |           |                |                       |                 |
| Verlustrücklage gemäß § 193 VAG  |           |                | 33.199.339,41         | 32.675          |
|  |           |                | 33.199.339,41         | 32.675          |
| <b>B. Versicherungstechnische Rückstellungen</b>                                     |           |                |                       |                 |
| I. Deckungsrückstellung  |           | 624.593.686,02 |                       | 617.336         |
| II. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle                      |           | 375.087,58     |                       | 323             |
| III. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung |           | 9.944.558,73   |                       | 5.621           |
|  |           |                | 634.913.332,33        | 623.281         |
| <b>C. Andere Rückstellungen</b>  |           |                |                       |                 |
| Sonstige Rückstellungen  |           | 73.150,00      |                       | 72              |
|  |           |                | 73.150,00             | 72              |
| <b>D. Andere Verbindlichkeiten</b>   |           |                |                       |                 |
| I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber  |           |                |                       |                 |
| 1. Versicherungsnehmern  | 2.867,83  |                |                       | 0               |
| 2. Mitglieds- und Trägerunternehmen  | 12.561,96 | 15.429,79      |                       | 368             |
| II. Sonstige Verbindlichkeiten   |           | 647.088,72     |                       | 704             |
| davon im Rahmen der sozialen Sicherheit:<br>EUR 189.132,12 (Vorjahr: EUR 186.707,53) |           |                |                       |                 |
|  |           |                | 662.518,51            | 1.071           |
| <b>F. Rechnungsabgrenzungsposten</b>   |           |                | 45.864,40             | 51              |
| <b>Summe der Passiva</b>   |           |                | <b>668.894.204,65</b> | <b>657.150</b>  |

Es wird bestätigt, dass die Deckungsrückstellung nach dem zuletzt am 3. Januar 2022 genehmigten Geschäftsplan berechnet worden ist.

Hamburg, den 4. März 2025

Torben Strangmann  
Verantwortlicher Aktuar

# Gewinn- und Verlustrechnung

vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024

|   | EUR          | EUR           | EUR           | Vorjahr<br>TEUR |
|---|--------------|---------------|---------------|-----------------|
| <b>I. Versicherungstechnische Rechnung</b>  |              |               |               |                 |
| 1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung   |              |               |               |                 |
| Gebuchte Bruttobeiträge   |              |               | 12.807.662,58 | 12.434          |
| 2. Beiträge aus der Rückstellung für Beitragsrückerstattung   |              |               | 27.230,00     | 9               |
| 3. Erträge aus Kapitalanlagen   |              |               |               |                 |
| a) Erträge aus Beteiligungen  |              | 12.774.863,44 |               | 6.102           |
| davon aus verbundenen Unternehmen: EUR 12.350.000,00<br>(Vorjahr: EUR 6.102.078,98)   |              |               |               |                 |
| b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen   |              |               |               |                 |
| aa) Erträge aus Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und<br>Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken    | 3.252,28     |               |               | 0               |
| bb) Erträge aus anderen Kapitalanlagen  | 9.746.318,56 | 9.749.570,84  |               | 11.886          |
| c) Erträge aus Zuschreibungen   |              | 0,00          |               |                 |
| d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen  |              | 2.075,11      | 22.526.509,39 | 8.043           |
| 4. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung   |              |               | 899.386,83    | 789             |
| 5. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung  |              |               |               |                 |
| a) Zahlungen für Versicherungsfälle   |              | 21.940.164,14 |               | 21.364          |
| b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte<br>Versicherungsfälle   |              | 52.324,50     | 21.992.488,64 | -929            |
| 6. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Rückstellungen<br>Deckungsrückstellung                                    |              |               | 7.257.205,00  | 12.897          |
| 7. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige<br>Beitragsrückerstattungen für eigene Rechnung                   |              |               | 4.350.530,69  | 2.214           |
| 8. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung<br>Verwaltungsaufwendungen                                   |              |               | 510.574,53    | 459             |
| 9. Aufwendungen für Kapitalanlagen  |              |               |               |                 |
| a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsauf-<br>wendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen |              | 684.172,86    |               | 994             |
| b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen  |              | 980.579,41    |               | 1.314           |
| c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen   |              | 0,00          | 1.664.752,27  | 186             |
| <b>10. Versicherungstechnisches Ergebnis</b>  |              |               | 485.237,67    | 764             |
| <b>II. Nichtversicherungstechnische Rechnung</b>  |              |               |               |                 |
| 1. Sonstige Erträge   |              |               | 139.113,67    | 160             |
| 2. Sonstige Aufwendungen  |              |               | 99.549,67     | 77              |
| <b>3. Jahresüberschuss</b>  |              |               | 524.801,67    | 847             |
| 4. Einstellungen in Gewinnrücklagen   |              |               |               |                 |
| In die Verlustrücklage gemäß § 193 VAG  |              |               | 524.801,67    | 847             |
| <b>5. Bilanzgewinn</b>  |              |               | 0,00          | 0               |

## 1. Angaben zur Pensionskasse

Name: MER-Pensionskasse VVaG  
Sitz: Brooktorkai 20, 20457 Hamburg  
BaFin-Identifikationsnummer: 2037

## 2. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der Jahresabschluss der Pensionskasse wurde nach den geltenden Vorschriften der RechVersV und des Handelsgesetzbuches sowie den ergänzenden Vorschriften der Satzung aufgestellt.

Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen werden zu Anschaffungskosten unter Berücksichtigung des gemilderten Niederstwertprinzips bewertet.

Die Bewertung der Investmentanteile erfolgt nach den für das Umlaufvermögen geltenden Vorschriften zu den Anschaffungskosten unter Berücksichtigung des strengen Niederstwertprinzips. Sofern die Investmentanteile dazu bestimmt sind, dauernd dem Geschäftsbetrieb zu dienen, erfolgt die Bewertung gemäß § 341b Abs. 2 HGB nach den für das Anlagevermögen geltenden Vorschriften (gemildertes Niederstwertprinzip). Insgesamt wurden Investmentanteile in Höhe von 235.173 TEUR dem Anlagevermögen zugeordnet.

Die Bewertung der Inhaberschuldverschreibungen und der anderen festverzinslichen Wertpapiere erfolgt aufgrund der Ausübung des Wahlrechts gemäß § 341b Abs. 2 HGB zu den fortgeführten Anschaffungskosten unter Berücksichtigung des gemilderten Niederstwertprinzips.

Die Bewertung der Namensschuldverschreibungen erfolgt zum Nennwert unter Berücksichtigung des gemilderten Niederstwertprinzips. Disagjobeträge werden durch passive Rechnungsabgrenzung, Agjobeträge durch aktive Rechnungsabgrenzung auf die Laufzeit verteilt.

Schuldscheinforderungen und Darlehen werden grundsätzlich mit den Anschaffungskosten angesetzt. Nullkupon-Schuldscheinforderungen werden zu Anschaffungskosten zuzüglich des anteiligen jährlichen Zinszuwachses angesetzt. Die Amortisation der Agio-

und Disagjobeträge erfolgt gemäß § 341c Abs. 3 HGB unter Anwendung der Effektivzinsmethode. Die Bewertung erfolgt gemäß § 341b Abs. 1 i. V. m. § 253 Abs. 3 HGB unter Berücksichtigung des gemilderten Niederstwertprinzips.

Die Bewertung der Einlagen bei Kreditinstituten erfolgt mit den Anschaffungskosten unter Berücksichtigung des gemilderten Niederstwertprinzips.

Forderungen und Sonstige Vermögensgegenstände sind mit den Nennwerten angesetzt. Wertberichtigungen waren nicht erforderlich.

Der Verlustrücklage sind aus einem verbleibenden Überschuss mindestens 5 % des Überschusses zuzuführen, bis diese mindestens 5 % des Vermögens erreicht oder nach Inanspruchnahme wieder erreicht hat. Nach der im Berichtsjahr vorgenommenen Zuführung in Höhe von 525 TEUR beträgt die Verlustrücklage 33,2 Mio. EUR.

Die Pensionskasse gibt kein Geschäft in Rückversicherung. Insofern sind bei den versicherungstechnischen Posten keine Anteile der Rückversicherer auszuweisen.

Die Deckungsrückstellung wurde in den Tarifen 1, 2, 2 / 2015, V und V / 2015 gemäß dem Technischen Geschäftsplan in der Fassung November 2021 (genehmigt durch Verfügung der BaFin vom 3. Januar 2022) und im Tarif 3 gemäß dem Technischen Geschäftsplan in der Fassung März 2021 (genehmigt durch Verfügung der BaFin vom 5. August 2021) nach der prospektiven Methode einzelvertraglich ermittelt. Im Berichtsjahr wurden 3.300 TEUR der pauschalen Verstärkung zugeführt.

Den Berechnungen in allen Tarifen, mit Ausnahme von Tarif 3, liegen die Heubeck-Richttafeln 1998 mit modifizierten Invalidisierungs- und Sterbewahrscheinlichkeiten zu Grunde. Die modifizierten Werte mit Invalidisierungs- und Sterbewahrscheinlichkeiten der Heubeck-Richttafeln betragen im Tarif 1: Invalidisierungswahrscheinlichkeit 55 %, Sterbewahrscheinlichkeit für Witwen und Witwer 80 %, männliche Altersrentenempfänger 70 %, männliche Invalidenrentenempfänger und weibliche Rentenempfänger (Alters- und Invalidenrenten) 75 %. Im Tarif 2 betragen

die Sterbewahrscheinlichkeiten 75 % und im Tarif V für weibliche und männliche Rentenempfänger 50 % der Heubeck-Richttafeln 1998. Die Invalidisierungs- und Sterbewahrscheinlichkeiten in Tarif 3 entsprechen einer von den Heubeck-Richttafeln 2018G abgeleiteten Periodentafel zum Geburtsjahr 2001 mit modifizierten Sterbewahrscheinlichkeiten (80 %).

Der Rechnungszins im Tarif 1 für Beiträge bis zum 31. Dezember 2013 beträgt 3,00 %. Für Beiträge ab dem 1. Januar 2014 beträgt der Rechnungszins 1,25 %. Der Rechnungszins im Tarif 2 beträgt 3,25 % und im Tarif 2 / 2015 1,25 %. Der Rechnungszins beträgt für den Tarif V 2,25 % und für den Tarif V / 2015 1,25 %. In Tarif 3 beträgt der Rechnungszins 0 %.

Die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle wurde für jeden Versicherungsfall, der bis zum Abschlussstichtag eingetreten ist, einzeln ermittelt. Diese wird für Versicherungsfälle, die vor der Bestandsfeststellung bekannt geworden sind, in Höhe der zu erwartenden Leistungen angesetzt, bei Bekanntwerden nach der Bestandsfeststellung in Höhe der zu erwartenden Leistungen abzüglich der vorhandenen Deckungsrückstellung (Spätschadenrückstellung). Die Spätschadenrückstellung umfasst außerdem eine pauschale Zuschätzung für unbekannte Spätschäden, die auf den Erfahrungswerten der Vorjahre beruht. Außerdem wurden Rückstellungen für Regulierungsaufwendungen gebildet.

Die Bilanzierung der Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen wird gemäß den Bestimmungen der Satzung und der Allgemeinen Versicherungsbedingungen sowie den Beschlüssen der Mitgliederversammlung ausgewiesen.

Die Sonstigen Rückstellungen sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags angesetzt.

Die Verbindlichkeiten sind zum Erfüllungsbetrag angesetzt.

### 3. Erläuterungen zur Bilanz

#### Kapitalanlagen

Die Entwicklung der Kapitalanlagen ist der Übersicht „Entwicklung der Aktivposten“ auf Seite 18 zu entnehmen. Die gemäß § 54 RechVersV ermittelten Zeitwerte der Kapitalanlagen sind auf Seite 19 dargestellt. Die Angaben zum Investmentvermögen gemäß § 285 Nr. 26 HGB und zu den Anteilen an verbundenen Unternehmen gemäß § 285 Nr. 11 HGB erfolgen auf Seite 20.

#### Derivative Finanzinstrumente

Die Pensionskasse hat auf fremde Währung lautende Vermögensanlagen mit Buchwerten in Höhe von insgesamt 3.414.238,14 EUR durch Devisentermingeschäfte abgesichert.

Der Marktwert der schwebenden Devisenverkäufe mit Lieferverpflichtungen betrug am 31.12.2024 – 175.575,18 EUR. Dieser Wert gibt den Verlust an, der bei einer Glattstellung der Geschäfte zum Bilanzstichtag entstanden wäre. Wir verweisen in diesem Zusammenhang auf die Angaben zu den Bewertungseinheiten auf Seite 20.

#### Andere Vermögensgegenstände

In diesem Posten sind vorausgezahlte Versicherungsleistungen in Höhe von 1.605.207,14 EUR enthalten.

#### Gewinnrücklagen

|   |     |               |
|---|-----|---------------|
| Stand am 01.01.2024:  | EUR | 32.674.537,74 |
| Zuführung aus dem Jahresüberschuss gemäß § 20 Abs. 2 der Satzung: | EUR | 524.801,67    |
| Stand am 31.12.2024:  | EUR | 33.199.339,41 |

#### Rückstellung für Beitragsrückerstattung (Überschussbeteiligung)

|                      |     |              |
|----------------------|-----|--------------|
| Stand am 01.01.2024: | EUR | 5.621.258,04 |
| Entnahmen:           | EUR | 27.230,00    |
| Zuführungen:         | EUR | 4.350.530,69 |
| Stand am 31.12.2024: | EUR | 9.944.558,73 |

Von der Rückstellung für Beitragsrückerstattung entfallen am Bilanzstichtag:

|   |     |              |
|---|-----|--------------|
| a) auf bereits festgelegte, aber noch nicht zugeteilte laufende Überschussanteile   | EUR | 0,00         |
| b) auf bereits festgelegte, aber noch nicht zugeteilte Schlussüberschussanteile und Schlusszahlungen  | EUR | 0,00         |
| c) auf bereits festgelegte, aber noch nicht zugeteilte Beträge für die Mindestbeteiligung an Bewertungsreserven   | EUR | 0,00         |
| d) auf bereits festgelegte, aber noch nicht zugeteilte Beträge zur Beteiligung an Bewertungsreserven, jedoch ohne Beträge nach Buchstabe c  | EUR | 0,00         |
| e) auf den Teil des Schlussüberschussanteilsfonds, der für die Finanzierung von Gewinnrenten zurückgestellt wird, jedoch ohne die Beträge nach Buchstabe a  | EUR | 0,00         |
| f) auf den Teil des Schlussüberschussanteilsfonds, der für die Finanzierung von Schlussüberschussanteilen und Schlusszahlungen zurückgestellt wird, jedoch ohne die Beträge nach den Buchstaben b und e | EUR | 0,00         |
| g) auf den Teil des Schlussüberschussanteilsfonds, der für die Finanzierung der Mindestbeteiligung an Bewertungsreserven zurückgestellt wird, jedoch ohne Beträge nach Buchstabe c                      | EUR | 0,00         |
| h) auf den ungebundenen Teil  | EUR | 9.944.558,73 |

## Sonstige Rückstellungen

Die Sonstigen Rückstellungen setzen sich wie folgt zusammen:

|                                 |     |           |
|---------------------------------|-----|-----------|
| Ermittlung Deckungsrückstellung | EUR | 28.000,00 |
| Jahresabschlusskosten           | EUR | 44.000,00 |
| Sonstige                        | EUR | 1.150,00  |
| gesamt                          | EUR | 73.150,00 |

## Passiver Rechnungsabgrenzungsposten

Der Rechnungsabgrenzungsposten enthält Disagien auf Namensschuldverschreibungen in Höhe von 45.864,40 EUR.

## 4. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die im Posten I.1. der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesenen gebuchten Beiträge mit Gewinnbeteiligung in Höhe von 12.807.662,58 EUR (Vorjahr: 12.434.168,79 EUR) entfallen wie im Vorjahr vollständig auf laufende Beiträge.

Außerplanmäßige Abschreibungen gemäß § 253 Abs. 3 Satz 5 HGB wurden im Geschäftsjahr 2023 in Höhe von 981 TEUR (Vorjahr: 1.314 TEUR) vorgenommen. Außerplanmäßige Abschreibungen gemäß § 253 Abs. 3 Satz 6 HGB sind nicht vorgenommen worden.

## 5. Sonstige Angaben

Die Mitglieder des Vorstandes und des Aufsichtsrates sind auf den Seiten 3 und 4 genannt.

Im Berichtsjahr waren wie im Vorjahr keine Mitarbeiter beschäftigt.

Zum Bilanzstichtag bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen aus Zusagen im Bereich der Beteiligungen in Höhe von 5.893 TEUR.

Die Aufwandsentschädigungen für den Aufsichtsrat betragen 6 TEUR (Vorjahr: 6 TEUR).

Das von dem Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr berechnete Gesamthonorar beträgt 37 TEUR und betrifft ausschließlich Abschlussprüfungsleistungen.

|  | Bilanzwerte<br>Vorjahr<br>EUR | Zugänge<br>EUR     | Umbuchungen<br>EUR | Abgänge<br>EUR     | Zuschreibungen<br>EUR | Abschreibungen<br>EUR | Bilanzwerte<br>Geschäftsjahr<br>EUR |
|--|-------------------------------|--------------------|--------------------|--------------------|-----------------------|-----------------------|-------------------------------------|
| <b>A. I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen</b>                           |                               |                    |                    |                    |                       |                       |                                     |
| 1. Anteile an verbundenen Unternehmen  | 125.001                       | -                  | -                  | -                  | -                     | 2.580                 | 122.421                             |
| 2. Beteiligungen   | 36.215.054                    | 15.309.060         | -                  | 57.964             | -                     | 503.509               | 50.962.641                          |
| <b>3. Summe A. I.</b>  | <b>36.340.055</b>             | <b>15.309.060</b>  | <b>-</b>           | <b>57.964</b>      | <b>-</b>              | <b>506.089</b>        | <b>51.085.062</b>                   |
| <b>A. II. Sonstige Kapitalanlagen</b>  |                               |                    |                    |                    |                       |                       |                                     |
| 1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere | 349.224.118                   | 12.725.887         | -                  | -                  | -                     | 474.490               | 361.475.515                         |
| 2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere                            | 122.625.915                   | 119.539.068        | -                  | 129.313.907        | -                     | -                     | 112.851.076                         |
| 3. Sonstige Ausleihungen   |                               |                    |                    |                    |                       |                       |                                     |
| a) Namensschuldverschreibungen   | 74.400.000                    | -                  | -                  | 13.400.000         | -                     | -                     | 61.000.000                          |
| b) Schuldscheinforderungen und Darlehen  | 32.393.966                    | 276.321            | -                  | 5.000.000          | -                     | -                     | 27.670.287                          |
| 4. Einlagen bei Kreditinstituten   | 35.400.000                    | 11.800.000         | -                  | -                  | -                     | -                     | 47.200.000                          |
| <b>5. Summe A. II.</b>   | <b>614.043.999</b>            | <b>144.341.276</b> | <b>-</b>           | <b>147.713.907</b> | <b>-</b>              | <b>474.490</b>        | <b>610.196.878</b>                  |
| <b>Insgesamt</b>   | <b>650.384.054</b>            | <b>159.650.336</b> | <b>-</b>           | <b>147.771.871</b> | <b>-</b>              | <b>980.579</b>        | <b>661.281.940</b>                  |

## Zeitwerte der Kapitalanlagen gemäß § 54 RechVersV per 31.12.2024

|  | EUR                   |
|--|-----------------------|
| Anteile an verbundenen Unternehmen 1)  | 5.963.164,94          |
| Beteiligungen 2)   | 59.330.423,31         |
| Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere 3) | 416.510.867,31        |
| Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere 4)                            | 115.185.813,97        |
| Namensschuldverschreibungen 5)   | 59.175.577,44         |
| Schuldscheinforderungen und Darlehen 5)  | 26.082.911,59         |
| Einlagen bei Kreditinstituten 6)   | 47.200.000,00         |
| <b>Summe</b>   | <b>729.448.758,56</b> |

<sup>1)</sup> Der Zeitwert der RM-Rhein-Main-Immobilien VVaG & Co. KG entspricht dem Wert des anteiligen Eigenkapitals.

<sup>2)</sup> Die Zeitwerte werden grundsätzlich anhand des Nettoinventarwerts der Beteiligungen zum Bilanzstichtag ermittelt.

<sup>3)</sup> Die Ermittlung der Zeitwerte erfolgt zu den zum Bilanzstichtag von den Fondsgesellschaften ermittelten Kurswerten.

<sup>4)</sup> Die Zeitwerte werden anhand des Börsenkurses zum Bilanzstichtag ermittelt.

<sup>5)</sup> Die Ermittlung der Zeitwerte erfolgt anhand vom Kreditrisiko abhängigen Renditestrukturkurven zzgl. entsprechender Risikoaufschläge. Das Kreditrisiko orientiert sich an der Art der Gattung und dessen Rating.

<sup>6)</sup> Der Zeitwert entspricht dem Buchwert.

Bei Kapitalanlagen mit einem Zeitwert in Höhe von insgesamt 54.672 TEUR und einem Buchwert in Höhe von 58.670 TEUR ist eine Abschreibung unterblieben, da keine dauerhafte Wertminderung vorliegt. Bei den Sonstigen Ausleihungen bestehen stille Lasten in Höhe von 3.998 TEUR.

## In die Überschussbeteiligung einzubeziehende Kapitalanlagen gemäß § 54 Satz 3 RechVersV

Die Gegenüberstellung der Zeitwerte sämtlicher Kapitalanlagen (729,4 Mio. EUR) mit den Anschaffungskosten (662,9 Mio. EUR) ergibt per 31. Dezember 2024 einen Saldo in Höhe von 66,5 Mio. EUR.

## Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen per 31.12.2024

| Name und Sitz des Unternehmens                                   | Eigenkapital   | Anteil   | Ergebnis    |
|--|----------------|----------|-------------|
| RM-Rhein-Main-Immobilien Beteiligungs-GmbH, Hamburg              | 22 TEUR        | 100,00 % | -0,9 TEUR   |
| RM-Rhein-Main-Immobilien VVaG & Co. KG, Hamburg                  | 5.809 TEUR     | 99,90 %  | 9.858 TEUR  |
| LCN European Fund III (GRI) SLP, Luxemburg <sup>1)</sup>         | 1 TEUR         | 6,14 %   | -4.102 TEUR |
| LCN Sterling Fund SLP, Luxemburg <sup>1)</sup>                   | 1 TGBP         | 2,59 %   | -1.798 TGBP |
| HPPI S.A. SICAV-SIF - HPPD, Luxemburg <sup>2)</sup>              | 1.163.298 TEUR | 2,87 %   | 73.272 TEUR |
| HPPI S.A. SICAV-SIF - HPPI Globale Bet., Luxemburg <sup>2)</sup> | 487.132 TEUR   | 3,02 %   | 24.831 TEUR |

<sup>1)</sup> Die Daten wurden dem Quartalsbericht per 30. September 2024 entnommen.

<sup>2)</sup> Die Daten wurden dem Jahresabschluss per 30. September 2024 entnommen.

## Angaben zum Investmentvermögen gemäß § 285 Nr. 26 HGB per 31.12.2024

| Art des Fonds/Anlageziel | Marktwert      | saldierte stille | Ausschüttung |
|--------------------------|----------------|------------------|--------------|
|                          | TEUR           | Reserve<br>TEUR  | TEUR         |
| HP PKM I / Mischfonds    | 144.111        | 20.870           | 11           |
| HP PKM II / Mischfonds   | 117.565        | 20.424           | 9            |
| <b>Summe</b>             | <b>261.676</b> | <b>41.294</b>    | <b>20</b>    |

Die hier aufgeführten Fonds können börsentäglich zurückgegeben werden. Der HP PKM I Feederfonds ist gemäß § 341 b Abs. 2 HGB dem Anlagevermögen zugeordnet. Der HP PKM II Feederfonds wird nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertet.

## Bewertungseinheiten gemäß § 285 Nr. 23 HGB

| Risiko   |                          | Grundgeschäft                          |                  | Sicherungsinstrument  |                  | Bildung der Bewertungseinheit |                                 |
|----------|--------------------------|--|------------------|---|------------------|-------------------------------|---------------------------------|
| Variable | Art                      | Art                                    | Betrag           | Art   | Betrag           | Art der Bew.-Einheit          | Nachweis der Effektivität       |
| Währung  | erwartete Zahlungsströme | Investitionen in Immobilienbeteiligung | 3.993.063,73 GBP | rollierende GBP-Dollar DTGs <sup>1)</sup><br>(Kauf Spot / Verkauf Termin) | 3.993.063,73 GBP | Microhedges                   | Volumen- /<br>Ergebniskongruenz |

<sup>1)</sup> DTGs = Devisentermingeschäfte

Es wird erwartet, dass sich die gegenläufigen Wertänderungen bis zur Endfälligkeit der Investitionen vollständig ausgleichen.

## Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter, Personalaufwendungen

|   | Geschäftsjahr<br>TEUR | Vorjahr<br>TEUR |
|---|-----------------------|-----------------|
| 1. Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft | -,--                  | -,--            |
| 2. Sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB   | -,--                  | -,--            |
| 3. Löhne und Gehälter   | -,--                  | -,--            |
| 4. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung   | -,--                  | -,--            |
| 5. Aufwendungen für Altersversorgung  | -,--                  | -,--            |
| <b>6. Aufwendungen insgesamt</b>  | <b>0,0</b>            | <b>0,0</b>      |

## Ergebnisverwendung

Der Überschuss des Berichtsjahres in Höhe von 524.801,67 EUR wurde vollständig der Verlustrücklage zugeführt.

## Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Schluss des Geschäftsjahres sind nicht eingetreten.

Hamburg, den 2. April 2024

Dr. Michael Saß  
Vorstand

Thomas Schmidt  
Vorstand

# Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die MER Pensionskasse VVaG, Hamburg

## Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der MER-Pensionskasse VVaG, Hamburg, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2024 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der MER-Pensionskasse VVaG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 geprüft.

Die im Abschnitt „Sonstige Informationen“ unseres Bestätigungsvermerks genannten Bestandteile des Lageberichts haben wir im Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften bei der Bildung unseres Prüfungsurteils zum Lagebericht nicht berücksichtigt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Versicherungsunternehmen geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Pensionskasse zum 31. Dezember 2024 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Pensionskasse. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der im Abschnitt „Sonstige Informationen“ genannten Bestandteile des Lageberichts.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die

Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

## Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von der Pensionskasse unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

## Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter bzw. der Aufsichtsrat sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die folgenden Bestandteile des Lageberichts:

- die im Lagebericht enthaltenen Angaben „EU-Kriterien für ökologische Nachhaltigkeit im Sinne der Taxonomie-Verordnung“ gemäß Art. 11 der Verordnung (EU) 2019/2088 und Art. 5 bis 7 der Verordnung (EU) 2020/852.

Die sonstigen Informationen umfassen zudem die übrigen Teile des Geschäftsberichts. Die sonstigen Informationen umfassen nicht den Jahresabschluss, die vom Prüfungsurteil umfassten Lageberichtsangaben sowie unseren dazugehörigen Bestätigungsvermerk.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir in diesem Bestätigungsvermerk weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zu den inhaltlich geprüften/vom Prüfungsurteil umfassten Lageberichtsangaben oder unse- ren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufwei- sen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erschei- nen.

### **Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht**

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deut- schen, für Versicherungsunternehmen geltenden han- delsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Be- langen entspricht, und dafür, dass der Jahresab- schluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Pensionskasse vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen auf- grund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähig- keit der Pensionskasse zur Fortführung der Unterneh- menstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungsle- gungsgrundsatzes der Fortführung der Unterneh- menstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsäch- liche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwor- tlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insge- samt ein zutreffendes Bild von der Lage der Pensions- kasse vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deut- schen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zu- treffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertre- ter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnah- men (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in

Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um aus- reichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Pensionskasse zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lage- berichts.

### **Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prü- fung des Jahresabschlusses und des Lageberichts**

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit dar- über zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Pensionskasse vermittelt sowie in allen we- sentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschrif- ten entspricht und die Chancen und Risiken der zu- künftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungs- urteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht be- inhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicher- heit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Überein- stimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deut- schen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprü- fung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen kön- nen aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultie- ren und werden als wesentlich angesehen, wenn ver- nünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie ein- zeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jah- resabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten be- einflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermes- sen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesent- licher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungs- handlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausrei- chend und geeignet sind, um als Grundlage für un- sere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende we- sentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird,

ist höher als das Risiko, dass eine aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

- erlangen wir ein Verständnis von den für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollen und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen der Pensionskasse bzw. dieser Vorkehrungen und Maßnahmen abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Pensionskasse zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks

erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Pensionskasse ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Pensionskasse vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Pensionskasse.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel in internen Kontrollen, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Hamburg, den 13. Mai 2025

KPMG AG  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

gez. Schenke  
Wirtschaftsprüfer

gez. Simon  
Wirtschaftsprüfer

## Bericht des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat hat die ihm nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben und Pflichten vollständig und sorgfältig wahrgenommen. Zur Unterstützung seiner Arbeit sind der Personalausschuss und der Finanz- und Prüfungsausschuss eingerichtet. Der Personalausschuss befasst sich hauptsächlich mit vertraglichen Regelungen des Vorstandes. Der Finanz- und Prüfungsausschuss widmet sich insbesondere den Fragen der Rechnungslegung, der Berichterstattung, dem Risikomanagementsystem und der mittel- und langfristigen Entwicklung der Kasse im Zusammenhang mit den aktuellen Kapitalmarktentwicklungen.

Die Gremienmitglieder des Aufsichtsrates und der beiden Ausschüsse sind auf den Seiten 3 - 4 aufgeführt.

Der Aufsichtsrat überwachte und begleitete den Vorstand beratend bei der Führung der Kasse und hat sich von der Recht- und Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung überzeugt. Grundlage hierfür waren die ausführlichen und in schriftlicher sowie in mündlicher Form erstatteten Berichte des Vorstandes. Entscheidungen oder Maßnahmen des Vorstandes, für die Zustimmungen erforderlich waren, haben die Mitglieder des Aufsichtsrates auf Grundlage von Beschlussvorlagen in den Sitzungen geprüft oder aufgrund von schriftlichen Informationen im Umlaufverfahren verabschiedet. Über wichtige Geschäftsvorfälle wurde der Aufsichtsrat regelmäßig informiert; Abweichungen des Geschäftsverlaufs von den aufgestellten Plänen und Zielen wurden im Einzelnen erläutert.

Insgesamt fanden im Laufe des Jahres 2024 drei Aufsichtsratssitzungen statt; sowohl der Finanz- und Prüfungs- als auch der Personalausschuss traten einmal zusammen. Der Aufsichtsrat hat sich in seinen Sitzungen neben der laufenden Beaufsichtigung des Vorstands schwerpunktmäßig mit der langfristigen Ausrichtung der Pensionskasse befasst. Zudem wurden regelmäßig

die Entwicklungen an den Finanzmärkten besprochen. Hierbei lag der Fokus auf den Auswirkungen des starken Zinsanstiegs in den Vorjahren und den weiteren geldpolitischen Maßnahmen der Notenbanken, nachdem sich die Inflation sukzessive wieder in Richtung der angestrebten Zielkorridore der Notenbanken bewegt hat. Darüber hinaus wurden die möglichen Folgen der anhaltenden geopolitischen Konflikte auf die globalen Kapitalmärkte und die Anlagestrategie der Pensionskasse erörtert. Basis hierfür war u.a. auch eine neu erstellte ALM-Studie für die Pensionskasse, mittels derer die Diskussion über den weiteren Umgang mit Neuanlagen in festverzinslichen Wertpapieren und eine wieder verstärkte Investitionstätigkeit in diesem Bereich fortgeführt wurde.

Jahresabschluss und Lagebericht für das Geschäftsjahr 2024 wurden im Auftrag des Vorstandes von der KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Hamburg, geprüft und von dieser mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss und den Lagebericht eingehend geprüft. Er hat das Prüfungsergebnis des Abschlussprüfers zustimmend zur Kenntnis genommen und festgestellt, dass seinerseits keine Einwendungen zu erheben sind. Der Aufsichtsrat billigt den Jahresabschluss und Lagebericht und schließt sich dem Vorschlag des Vorstandes und des Verantwortlichen Aktuars über die Gewinnverwendung an. Der Vertreterversammlung sind der Jahresabschluss zur Feststellung und der Lagebericht zur Billigung vorzulegen.

Ferner dankt der Aufsichtsrat allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Hamburger Pensionsverwaltung eG, die im Berichtszeitraum für die Pensionskasse tätig waren, sowie dem Vorstand und dem Verantwortlichen Aktuar der MER-Pensionskasse VVaG sowie der Vertreterversammlung für die im abgelaufenen Geschäftsjahr geleistete Arbeit.

Hamburg, den 3. Juni 2025

Dr. Dietrich Kressel  
Vorsitzender

Harald Scherf  
Stellv. Vorsitzender

Sabine Bauer

Britta Fischer

Gerd Leiding

Karsten Marquardt

Mark Muratovic

Dr. Daniel Schmitt-Biegel

Dieter Schaupp

Franz Steinkirchner

Michael Wegmann

Dr. Klaus Wirbel